

## Meditation zum Mantel des Hl. Martin

### Als Impuls z.B. für die Aktion Mantel teilen

Lieber Heiliger Martin,

kaum gibt es einen andren Mantel auf der Welt  
der so berühmt wie deiner wäre.  
Den Mantel, den du hast geteilt,  
um auch den armen Mann damit zu wärmen.



So denke ich, im Blick auf deinen Mantel,  
an die Geschichte dessen, der ihn trug.  
Aus welchem Stoff war er gemacht?  
Wo stand der Webstuhl? Hier? In einem fremden Lande?



Ich stell mir vor, dein Mantel wäre  
Nicht nur aus einem Stoff gewebt.  
Und jedes einzelne Stückchen aus dem Patchwork  
erzählt von deinem Leben ein Kapitel.



Da ist das feine Tuch aus deinem Elternhause.  
Hineingeboren bist du, so wie ich,  
nicht grad in Reichtum, doch in gute Stellung  
mit Geld, um Hunger, Durst zu stillen.



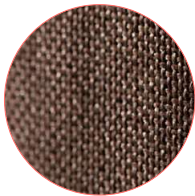
Mit Fünfzehn wurdest du gezwungen,  
den Fahneid zu leisten und damit  
dich zum Soldatendienst bereit zu halten –  
auch dieser „Stoff“ ist ein Kapitel deines Lebens.



Das weiße Tuch erzählt von deiner Taufe  
Sie war dein Wunsch und keine Selbstverständlichkeit  
Sie ist das Grundgewebe deines ganzen Lebens  
dem Innenfutter eines Mantels gleich.



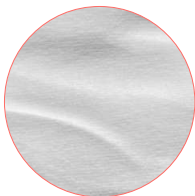
Mit Achtzehn gab man dir den Umhang,  
der als Soldatenmantel wird bekannt.  
Gewebt aus guter Wolle, schützend, wärmend.  
Von ihm gabst du die Hälfte einem armen Mann.



Da sehe ich den Stoff des Mönchsgewands,  
gewoben nicht aus Seide, Samt,  
für Arbeit, alltagstauglich muss es sein.  
Du trägst ihn gern, den Stoff der Kutte.



Und warst auch nicht bereit sie abzulegen  
für ein Brokatgewand - das hast du nicht gewählt  
Die Menschen wollten dich als Bischof  
Du sagtest ja und bliebst doch treu dem Mönch in dir.



Vielleicht hat deine Todesstunde  
Dir noch ein neues Kleid verliehn.  
Bestimmt hat dann das Weiß der Taufe  
Dich auf dem Weg zum Grab umhüllt.



Dein Mantel, lieber Heiliger Martin,  
der Mantel meiner Phantasie,  
ist jetzt zu einem Lebensstoff geworden.  
Ihn teilst du, gibst dem Bruder einen Anteil.  
Und schenkst ein Gleichnis damit auch für mich:

Das Leben teilen, das gelebte,  
die Freude und den Kummer auch,  
genau das ist es, was uns reich macht:  
Wenn wir einander Anteil geben  
am Stoff, aus dem mein Leben ist.  
Mal ist er warm, mal eher dürftig,  
mal ist´s das Kleid des Festes, mal ein Trauerkleid.

Doch alles lässt sich teilen, lässt sich schenken.  
Und ist nicht das Gewand von jedem Leben -  
von mir, von dir, von jeder Frau und jedem Mann -  
ein Stück des großen Menschheitskleides?

Gewoben auf dem Webstuhl Gottes,  
der unsre Lebensfäden aufgespannt,  
und sieh: dein Faden reicht auch in mein Leben  
lässt uns verbunden sein – auch über Zeit und Raum.

---

**Annette Gawaz**